

Der VBC Stein ist Aargauer Vizemeister



Stehend v.l. nach rechts: Jainaba Bojang , Liridona Asllani, Deborah Leimgruber
Liegend: Malaika Bojang, fehlt Coach Elisabeth Leimgruber

Die Spielerinnen des VBC Stein hatten bis zum Finaltag in Reinach AG noch kein einziges Spiel verloren, so dass man die Erwartungen eine Medaille zu holen hoch, aber nicht unrealistisch waren. Mit dem Motto „das Beste geben und nehmen, was es dafür gibt“, versuchte man etwas, die Nervosität und den Druck niedrig zu halten. Im ersten Spiel gegen den BTV Aarau, deren Spielerinnen den Steinerinnen körperlich überlegen waren, gingen die Minis als sicherer Sieger vom Platz. Auch der zweite Match gegen Seengen wurde gewonnen. Als dritter Gegner stand Seon auf dem Programm: das hart umkämpfte Spiel, das mit einem 1:2 für die Seonerinnen endete, bedeutete die erste Niederlage in dieser Mini D-Meisterschaft für den VBC Stein.

Nach den Gruppenspielen lagen die Steinerinnen auf dem 2. Platz ihrer Gruppe, was bedeutete, dass sie sicher unter den besten 4 Mannschaften klassiert waren. Die Mannschaften Seon, Volley Flyers, Würenlingen und Stein mussten alle nochmals gegeneinander antreten. Der erste Gegner, die Volley Flyers, erwies sich als harter Brocken, doch am Schluss konnten die Steinerinnen mit viel Kampfgeist und etwas Glück das Spiel mit 2:0 (Sätze: 25:23, 28:26) gewinnen. Nach dem kräfteaubenden Match kam Seon wieder an die Reihe. Auch diesmal hiess der Sieger nicht Stein, und so konzentrierte man sich auf den letzten Gegner Würenlingen, der mit 2:0 besiegt wurde.

Der Jubel war gross, als man den VBC Stein als zweitplatziertes Team aufs Podest aufrief und gleichzeitig bestätigte, dass der 2. Platz eine Teilnahme an der Schweizermeisterschaft im Mini D bedeutete. Nach der Genugtuung den zweiten Platz von 50 Teams erreicht zu haben, stehen nun die Vorbereitungen an, bei denen der letzte Schliff für das motivierte Team gegeben wird. Am 30. April geht's los nach Genf an die SM, an dessen Wochenende das Motto lautet: „ Das Beste geben und nehmen, was es dafür gibt!“